



Ihr Kind berichtet morgens häufig über Bauchweh oder Angst.

Regelmässig bricht Ihr Kind in Tränen aus, wenn es von zu Hause in die Schule gehen sollte.

Von der Klassenlehrperson erfahren Sie, dass Ihr Kind dem Unterricht wiederholt ferngeblieben ist.

Liebe Eltern

Wir möchten Sie zum Thema Schulabsentismus informieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Konflikte und Diskussionen um den Schulbesuch können für Sie als Eltern und Ihr Kind sehr belastend sein.

Was ist Schulabsentismus?

Von Schulabsentismus spricht man, wenn Kinder und Jugendliche wiederholt und ohne zwingende Gründe von der Schule fernbleiben. Es gibt verschiedenen Formen von Schulabsentismus:

- Schulangst (z. B. Angst zu versagen, Mobbing)
- Schulphobie (z. B. Angst, sich von den Eltern zu trennen, Angst wegen emotionaler Probleme)
- Schulschwänzen (z. B. wegen Schulmüdigkeit, Über- oder Unterforderung)
- Fernhalten (Eltern halten ihr Kind vom Schulbesuch zurück oder sind dem Fehlen gegenüber passiv)

Für die Schule gelten bereits mehr als drei nicht zusammenhängende Absenzen während sechs Wochen als auffällig.

Warum ist es wichtig, dass Ihr Kind regelmässig zur Schule geht?

Je länger ein Kind dem Unterricht fernbleibt, desto schwieriger wird es, wieder einen regelmässigen Schulbesuch zu erreichen. Das Kind lernt rasch ein ungünstiges Verhalten, zum Beispiel, dass Vermeidung bei Angst oder Unlust hilft. Dies kann die persönliche Entwicklung, das schulische Lernen und die Ausbildung des Kindes stark beeinträchtigen. Schulabsentismus verstösst zudem gegen die gesetzliche Schulpflicht. Schule und Eltern sind gemeinsam verpflichtet, für einen regelmässigen Schulbesuch zu sorgen.

Wie können Sie als Eltern helfen?

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in einer ruhigen Situation. Nehmen Sie das Kind in seinem Erleben ernst. Bieten Sie Unterstützung an.

Kontaktieren Sie die Klassenlehrperson und suchen Sie gemeinsam nach Lösungswegen. Der Einbezug der Schulsozialarbeit oder der Schulleitung kann hilfreich sein.

Manchmal brauchen Sie als Eltern eine unabhängige Unterstützung. Der Schulpsychologische Dienst bietet vertrauliche und kostenlose Beratung an.

Weitere Anlaufstellen sind Kinderärztinnen und Kinderärzte oder die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

